

Die Velokurierere des Atelier Manus fahren mit 750 rohen Eiern quer durch Brig, Glis und Naters

Pakete, Leergut, Blumensträuße: Das Atelier Manus kann mit seinem neuen Velokurierdienst ViaVelo nach eigenen Angaben fast alles transportieren. Ob das auch für rohe Eier gilt?

Der «Walliser Bote» hat eine Eiertour begleitet.



Den Atelier-Manus-Velokurierdienst ViaVelo gibt es erst seit Frühling 2022. Er erfreut sich bereits grosser Beliebtheit.

Text: Manuela McGarrity
Bilder: Alain Amherd

Ein früher Vormittag Mitte November. Das Thermometer zeigt kühle 4 Grad an. Ausgerüstet mit Handschuhen, Mützen und Stirnbändern haben sich Stephan Nanzer, Stefan Wyssmann und Sven Lochmatter, drei Velokurierer des Atelier Manus, bei der Geflügelfarm Salzmann in Naters eingefunden.

Ihr Auftrag: 750 rohe Eier an 60 Privatkunden in Brig, Glis und Naters auszuliefern.

Vom Rotten her weht ein frischer Wind. Die ersten Sonnenstrahlen haben den Talgrund noch nicht erreicht.

«Es gibt kein schlechtes Wetter. Nur schlechte Kleidung», sagt Stephan Nanzer mit einem verschmitzten Lächeln im Gesicht.

Ein lässiger, viel strapazierter Spruch. Aber man glaubt ihm, dass er es genau so meint.

Im März 2022 hat das Atelier Manus ViaVelo, den ersten Velokurierdienst im Oberwallis, ins Leben gerufen. Die erste Kundin war die Post.

In der Zwischenzeit sind zahlreiche andere Kunden und Aufträge zwischen Mörel und Visp dazugekommen. Darunter viele planbare Transporte, wie Post- und Paketlieferungen, Abholung von Leergut zum Entsorgen, Verteilung von Abprodukten an Privatkunden, aber auch spontane Aufträge, wie Blumenstraußbestellungen. Zahlreiche interne Transporte des Atelier Manus werden inzwischen ebenfalls per Velo abgewickelt.

Die Geflügelfarm Salzmann in Naters gehört zu den jüngsten Grosskunden der Institution. Viele potenzielle Auftraggeber müsse man zuerst ein wenig vom Angebot überzeugen, so Pascal Zenklusen, Gruppenleiter Montage im Atelier Manus und Verantwortlicher ViaVelo. Der Erklärungsbedarf im Oberwallis für den Velokurier als Dienstleis-

«Unsere Mitarbeitenden wollen am Sozialleben teilhaben.»

Pascal Zenklusen
Verantwortlicher Projekt ViaVelo

tung sei teilweise gross. Die Geflügelfarm Salzmann stellte eine Ausnahme dar. «Wir haben den Inhabern unser Projekt vorgestellt und am Tag darauf haben wir schon die ersten Auslieferungen gemacht.»

Der Direktverkauf von Eiern ist ein wichtiger Geschäftszweig für die Geflügelfarm Salzmann. Geschäftsführer Silvio Salzmann sagt: «Das Velokurierangebot war genau das, was wir gesucht haben.» Davor hat das Team der Geflügelfarm die Eier mit dem Auto selbst ausgeliefert. Dadurch gingen Zeit und Manpower verloren.

Die Velokurierer hingegen sind schnell, können ihre Routen flexibel wählen, stehen nicht im Stau. Die Zusammenarbeit läuft so gut, dass Salzmann sogar darüber nachdenkt, den Direktverkauf auszubauen. Er sagt: «Wir haben bisher nur gute Erfahrungen gemacht.»

Gleichzeitig bietet das Atelier Manus damit seinen Mitarbeitenden eine

spannende und verantwortungsvolle Aufgabe, wie Pascal Zenklusen betont. «Unsere Mitarbeitenden wollen am Sozialleben teilhaben. Der Kundenkontakt bedeutet für sie eine wichtige Abwechslung.»

750 Eier an 60 Kunden

Silvio Salzmann übergibt den Velokurierern die rohen Eier. 750 sind es, in 6er- und 10er-Kartons verpackt. Sie werden an 60 Privatkunden in Brig, Glis und Naters ausgeliefert. Die zerbrechliche Fracht muss sorgfältig in die Transportboxen der Elektrolastenvelos verstaubt werden.

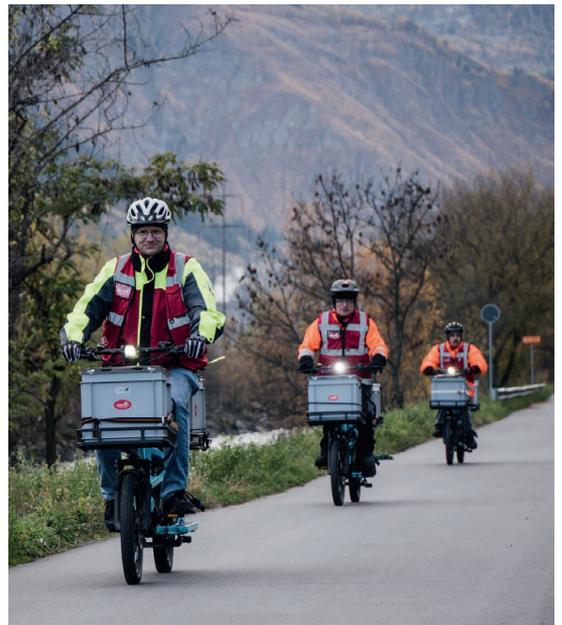
Hier kommt Aline Künzler ins Spiel. Sie arbeitet seit sieben Jahren als Velokurierin in Zürich und unterstützt ViaVelo als externe Beraterin. «Ich finde es wahnsinnig cool, dass ich meine Erfahrungen hier weitergeben kann.» Während zu Beginn vor allem Verkehrs-, Fahr- und Sicherheitstrainings mit den Kurierern anstanden, geht es an diesem Morgen eher um die praktische Frage,



Mit seinem Lastenvelo bewältigt Stephan Nanzer die Eiertour schneller, als es mit einem Auto möglich wäre.



Letzte Kontrolle auf Vollständigkeit, bevor die Eier in den Milchkasten des Kunden gelegt werden.



Stefan Wyssmann, Sven Lochmatter und Stephan Nanzer (von vorne)

wie man die rohen Eier unfallfrei ans Ziel bringt. Stephan Nanzer weiss bereits, wie es geht, er ist die Eiertour schon mehrmals gefahren. Die Hohlräume in der Transportbox mit leeren Eierkartons auffüllen, lautet das Geheimnis.

Sicherheitshalber werden noch ein paar Reserveeier mitgenommen, falls doch mal etwas kaputt geht. Bei seiner allerersten Fahrt sei ihm gleich ein 10er-Pack Eier in die Brüche gegangen, erzählt er. Seitdem aber nie wieder.

Die Lieferlisten mit den Adressen der Kunden werden abgeglichen, danach geht es los. Stefan Wyssmann und Sven Lochmatter fahren je eine Tour in Naters.

Stephan Nanzer ist für die Auslieferung der Eier in Brig und Glis zuständig. Bei der alten Rottenbrücke in Naters trennen sich die Wege der drei Kurier.

Zielsicher quer durch die Stadt

Zehn Mitarbeiter des Atelier Manus sind regelmässig als Velokuriere unter-

wegs. Aber auch alle anderen Mitarbeiter, die das möchten, können sporadisch Kurierfahrten übernehmen.

Stephan Nanzer arbeitet erst seit wenigen Wochen in der Institution. Für ihn war direkt klar, dass er bei ViaVelo mitmachen will. Er ist Mitglied im Behindertensportverein, Schwimmen und Velofahren gehören zu seinen liebsten Freizeitbeschäftigungen.

Zielsicher bewegt er sich denn auch mit seinem Lastenvelo durch den Stadtverkehr und tritt mit schneller Regelmässigkeit in die Pedalen. Er kennt die kürzesten Verbindungen von Haus zu Haus, von Briefkasten zu Briefkasten. Es geht quer durch Glis, die Napoleonstrasse hoch, von da aus Richtung Schwimmbad Geschina, durch die Briger Burgschaft hinauf zur Biela und wieder zurück. Dabei gilt es, Unebenheiten und Schlaglöcher auf den Strassen und Wegen im Auge zu behalten.

Vorsichtig legt Stephan Nanzer die bestellten Eier in die Milchkästen der

«Ich finde es
wahnsinnig cool,
dass ich meine
Erfahrungen
weitergeben
kann.»

Aline Künzler
Externe ViaVelo-Beraterin

Kunden. Pflichtbewusst gleicht er jeweils die Namen auf seiner Lieferliste mit den Namen auf den Briefkästen ab.

Die Zeit spielt eine Nebenrolle, Sicherheit lautet das oberste Gebot. Das hat auch Stephan Nanzer verinnerlicht. Im Zweifelsfall lasse er lieber mal einem Autofahrer die Vorfahrt, als den eigenen Vortritt zu erzwingen und sich in Gefahr zu begeben.

Angebot wird ausgebaut

Die ViaVelo-Flotte besteht aus vier Elektrolastenvelos und vier Anhängern. Damit können Lasten von bis zu 80 Kilogramm pro Fahrt transportiert werden. Der Fahrzeugpark des Atelier Manus ist derzeit der Abteilung Montage angegliedert.

Eine eigene Transportabteilung mache jedoch mittelfristig Sinn, so Pascal Zenklusen. Er ist überzeugt: «Es besteht ein grosses Auftragsvolumen in der Region.» Es sei denkbar, dass der-

einst drei bis vier Mitarbeiter des Atelier Manus ausschliesslich als Velokuriere eingesetzt werden. «Im Moment haben wir aber noch freie Kapazitäten», sagt er. So denke man beispielsweise über einen Einkaufslieferdienst nach und sei in Verhandlungen mit einem Mahlzeitendienst.

Gut anderthalb Stunden nach Beginn – viel schneller, als es mit einem Auto möglich wäre – hat Stephan Nanzer die Eiertour durch Brig und Glis beendet. Alle Eier sind heil bei den Kunden angekommen. Zurück im Atelier Manus bleibt ihm nur wenig Zeit zum Verschrauben, der nächste Transport wartet schon.

Immerhin: Inzwischen hat es schon fast 10 Grad, die Sonne scheint. Aber für Stephan Nanzer spielt das keine grosse Rolle. «Für mich gibt es nichts Schöneres, als den ganzen Tag draussen zu sein und Velo zu fahren», sagt er, steigt auf und fährt weiter. Man glaubt es ihm.